Geld redet!

Es wird Sie bezahlen, unsere mit Vortheile angefüllte Fenster zu beschauen.

Des Volkes Münze.

Wir prägen Euch Dollars, indem wir Ihnen dieselben ersparen.

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. **310 Lackawanna Avenue.**

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

— Die —

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Ave. und Alder St.,

empfiehlt ihr

Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,

Fleischwaaren-Geschäft,

627—629 Cedar Ave.,

Ecke Willow Straße.

Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Jeden Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen, wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Gebrüder Schneider,

Plumbers und Metall-Arbeiter,

601 und 603 Cedar Avenue.

Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,

Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

DR. SHUMWAY,

Spezialist in

Krankheiten des Magens und der Eingeweide,

inclusive von goldene Ader, Spalte, Fistel, Geschwüren, etc.

Office, 306 Jefferson Avenue.

Stadt und County.

☛ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Zu Kehrka, Mo., starb am Donnerstag Frau John Seyb, früher Frl. Minnie Heß von Wyoming Avenue dahier.

— Das Gaiety Theater ist geschlossen worden, da es sich nicht mehr bezahlte und in letzter Zeit mit Verlust betrieben wurde.

— Heute Abend findet in Guernsey's Halle das erste Conzert der Saison des tüchtigen Hemberger Quartetts statt, was für Musikliebhaber unzweifelhaft eine angenehme Nachricht ist.

— Die Dickson Manufaktur Companie läßt hinter ihrer Gießerei an Vine Str. einen größeren Anbau, 50 bei 150 Fuß, an ihren Maschinenraum errichten, da gegenwärtig der Raum zu beschränkt ist.

— Im Lackawanna Hospital gerieth am Samstag Nachmittag ein Quantum Turpentin in Brand, doch ehe Schaden angerichtet wurde, hatte man es gelöscht. Mehrere Personen wurden leicht verbrannt.

— Zu irgend einer Jahreszeit kann das Blut unrein werden, wenn ein außer Ordnung gerathener Magen nicht mit Dr. August König's Hamburger Tropfen behandelt wird. Diese reinigen und reguliren das System.

— Edward Chapman und Edward Wiese von Clark's Summit, die das Wohnhaus des Joseph Walker von daselbst gewaltsam betraten und ungesetzlich in Besitz hielten, mußten am Freitag $300 Bürgschaft stellen.

— Der 18 Jahre alte Frank Gearns von hier, der vor etlichen Tagen der Glen Mills Reformschule nahe Philadelphia entsprungen war, wurde am Montag Abend an Washington Avenue ergriffen und wird dem Institut wieder übergeben werden.

— Der jährliche Maskenball des Scranton Liederkranz, der am nächsten Donnerstag, den 7. Februar, stattfindet, wird ein geschlossener, d. h. nur für Mitglieder sein. Freunde von Mitgliedern können eingeführt werden, wenn schriftlich darum nachgesucht wird.

— Joseph Kolpasco von Hazleton, früher von hier, der vor zwei Monaten verschwand, ohne dem Emerich Sedell von der unteren Lackawanna Avenue eine Kostrechnung zu bezahlen, mußte am Freitag $300 Bürgschaft stellen, nachdem ein Constabler ihn zurückgebracht hatte.

— Für die am 4. Februar beginnende Sitzung von Kriminal Gericht, die zwei Wochen dauern soll, hat am Donnerstag Distriktanwalt Lewis die Liste fertig gestellt, welche insgesammt 245 Fälle enthält, darunter den Billiott Mordfall von Carbondale und der Bevelacque Mordfall von hier.

— Zwei Handlanger, Polio Kanyk und Ignatz Striska, wurden am Montag in der Jermyn Mine zu Rendham nicht ungefährlich verletzt. als sie zwischen Karren gefangen wurden. Striska erhielt mehreren gebrochene Rippen und eine geborstene Lunge, Kanyk erhielt ebenfalls mehrere Rippen gebrochen und einen zerdrückten Fuß.

— Jakob Jutakwitz von Süd Washington Avenue wurde am Dienstag von Harry Schullivitz vor Aldermann Millar beschuldigt, daß er dessen und die Namen von acht anderen Personen auf die Petition fälschte, die in dem Wahlcontest für Constabler der 8. Ward circulirt wurde. Da der Kläger jedoch nicht genügende Beweise vorbringen konnte, so wurde Jutakwitz wieder entlassen.

— Die Angestellten der Klots Seidenfabrik an der Ecke von Poplar Straße und Monsey Avenue sind an den Streik gegangen, um kürzere Arbeitsstunden und eine Lohnerhöhung zu erlangen. Die Companie behauptet, daß sie einen besseren Lohn wie andere Fabriken bezahlt und nicht mehr geben wird. Die Fabrik soll geschlossen und die Waaren nach Fredericksburg, Va., gesandt werden. Etwa 150 Angestellte, meistens Mädchen, werden von dem Streik betroffen.

— Die Funken eines Peanutrösters in der Bude des Coyne Hauses zündeten am Montag die Thürschwelle an und verursachten einen Alarm von Kasten 15. Es dauerte nur ein paar Minuten, bis mit Chemikalien der Brand ohne weiteren Schaden gelöscht war.

— In dem National Convent der United Mine Workers zu Indianapolis, Ind., wurde beschlossen, die hiesigen Kohlenoperatoren aufzufordern, um mit ihren Angestellten eine Conferenz abzuhalten, zwecks Feststellung einer neuen Lohnskala, die eine weitere Erhöhung von 10 Prozent vorsieht. Nach dieser Nachricht zu urtheilen, ist es nicht unwahrscheinlich, daß ein weiterer Streik der Minenangestellten stattfinden wird.

☛ Die Lackawanna Eisenbahn wird am 1. Mai eine neue Office an der südwestlichen Ecke von Broadway und 28. Straße eröffnen. Die Companie erwartet, dieselbe zu einer der prächtigsten Offices in der Stadt New York zu machen. Sie wird unter der allgemeinen Aufsicht des Herrn T. W. Lee, Gen. Passagier Agenten der Companie, stehen und wird die Lackawanna in einem Theile der Stadt bekannt machen, die sie bisher nicht berührte. 5,3

— Die jährliche Generalversammlung und Vorstandswahl des Scranton Liederkranz fand am Dienstag in seiner Halle statt. Nachdem die verschiedenen Berichte verlesen worden waren, die zeigten, daß der Verein ein erfolgreiches Jahr zurückgelegt hatte, wurde zur Vorstandswahl geschritten und folgende Herren erwählt: Conrad Wenzel, Frank Becker, Nathan Jacobs, Lorenz Haberstroh, F. J. Widmayer, Jakob D. Ferber, Emil Epp, Ed. A. Bartl und Frank Hummler. Die Organisation desselben erfolgt in einer späteren Sitzung.

— Die Mißhelligkeiten zwischen der Scranton Railway Companie und ihren Angestellten, die seit dem Streik eintreten und es fraglich machten, ob nicht ein weiterer Streik stattfinden würde, sind am Montag dadurch beseitigt worden, in dem ein Contrakt für ein Jahr von beiden Theilen unterzeichnet, der alles in's Reine stellt. Die Angestellten hätten am Freitag sich beinahe wieder zu Gunsten eines Streiks erklärt, doch wurde der diesbezügliche Vorschlag vorerst auf den Tisch gelegt und beschlossen zuerst wenn möglich die Sache gütlich beizulegen, was nunmehr geschehen ist.

— General Verwalter Silliman von der Scranton Railway Companie wurde am Freitag durch den Straßenkommissär benachrichtigt, daß in Zukunft die Bahnwagen der Companie nicht mehr Nachts vor der Scheune an Providence Road stehen gelassen werden sollen, widrigenfalls seine Verhaftung und Bestrafung unter der betreffenden Ordinanz erfolgen würde. Die Companie hat schon seit Jahren die Gewohnheit, ihre Bahnwagen auf öffentlicher Straße stehen zu lassen und es ist nur verwundern, daß sie nicht schon früher für ein Vergehen angehalten wurde, das sich ein privater Bürger nicht erlauben darf.

— Eine ekelhafte Erfahrung hatte am Donnerstag H. J. Coyne in dem Lunchwagen des Samuel Herriwitz. Coyle hatte daselbst eine Schinken „Sandwich" bestellt und war am Verzehren derselben, als er plötzlich bemerkte, daß anstatt Schinken eine todte Maus zwischen seine Zähne gerieth. Herriwitz wurde hierauf arretirt, betheuerte aber seine Unschuld und erklärte den Vorgang als ein Complott eines Rivalen, um sein Geschäft zu ruiniren. Da Coyle, den Herriwitz in dem Complott erklärte, nicht beweisen konnte, daß er die Sandwich von letzterem erhalten habe, so wurde dieser vom Aldermann entlassen.

— Richter Archbald hat mit Reservirung eines Punktes entschieden, daß die neuen County Beamten zu dem Sportelnsystem berechtigt sind, indem er in dem betreffenden Falle zu Gunsten von Distriktanwalt Lewis einen diesbezüglichen Entscheid abgab. Sollte aber der reservirte Punkt in einer anderen Weise ausgelegt werden, so fällt die gegebene Entscheidung hinweg und die Beamten werden sich mit einen bestimmten Salair zufrieden geben müssen. Am Montag entschieden die Richter Archbald und Kelly sich zu Gunsten des Sportelnsystems, während Richter Edwards sich zu Gunsten eines festgesetzten Salairs erklärte. Die Richter Archbald und Kelly halten, daß eine Volkszählung kein Census und solcher erst vollständig ist, nachdem er angekündigt wurde, was erst am 19. November, also nach der Erwählung der Countybeamten geschah. Richter Edwards ist der Meinung, daß der Census so betrachtet werden soll, als wenn er am 1. Juni, beim Anfang der Volkszählung, schon in Kraft trat. Die Frage wird nunmehr dem Superior Gericht zur Erledigung vorgelegt worden.

— Kurz nach 3 Uhr am Dienstag Morgen ereignete sich auf der Lackawanna Eisenbahn zu Elmhurst ein Zusammenstoß von Zügen, bei dem ein Mann getödtet, drei verletzt und eine Lokomotive und fünf Karren stark beschädigt wurden. Der Getödtete ist der „Flagman" Henry J. Böff von Academy Straße, die Verletzten der Bremser George Wert, verrenktes Fußgelenk, der Bremser F. B. Glynn, schmerzliche Schnitte und Schrammen, und der Heizer James Cawley, böse Schrammen am Körper und den Beinen. Die Verletzten fuhren auf einem „Puscher" für einen schweren Kohlenzug, der bei Throop's Behälter für Wasser angehalten hatte; plötzlich kam in der Dunkelheit ein leichterer „Wild-Cat" Zug angefahren und ehe dessen Lokomotivführer den ersten Zug bemerkte, war letzterer diesem so nahe, daß es unmöglich war, anzuhalten, bevor der Zusammenstoß erfolgte. Die Companie hatte zur Zeit noch nicht den Unfall untersucht, doch wird angenommen, daß der erste Zug nicht ein Flagge weit genug zurücksandte, wenn dies überhaupt geschah. Solche Zugangestellten, die ohne Verletzung entkamen, erreichten dies durch Abspringen, ehe der Zusammenstoß erfolgte. Es dauerte bis 19 Uhr Vormittags, ehe die Geleise wieder frei gemacht werden konnten.

— In dem Falle von Frl. Mary Duffin gegen die Stadt wurden ihr gestern $7,000 zugesprochen, die größte Summen welche jemals in einem solchen Falle gegen die Stadt erlaubt wurde. Frl. Duffin fiel über ein Rad, daß auf dem Seitenweg lag.

— Ein paar Minuten vor Dienstag Mittag wurde die Entdeckung gemacht, daß in der Wohnung von Pastor C. G. Spieker an Mulberry Straße, hinter der Heiligen Dreieinigkeits Kirche an Adams Avenue, auf dem Dache nahe dem Schornstein ein Feuer ausgebrochen war; ein Alarm von Kasten 24 folgte und mit Leichtigkeit und unbedeutendem Schaden konnte der Brand gelöscht werden. Als die Crystal Companie den Alarm Folge leistete, verlor der permanente Mann Robert Willard einen Zügel und konnte die im rasenden Galopp laufenden Pferde nicht controlliren; an der Ecke von Washington Avenue und Linden Straße wollte jedes Pferd einen anderen Weg einschlagen und das Resultat war, daß es eine Collision mit einen Pfosten der Straßenbahn Companie gab, wobei das Geschirr und die Deichsel beschädigt wurden und ein Pferd böse Schnitte erhielt. Willard und sein Gefährte Harry Rice entkamen glücklicherweise ohne Verletzungen.

Ein Pastor spricht sich aus. Was Herr Pastor Strauß, Lemont, Jowa, darüber zu sagen hat, gibt er klar und bündig in einem Brief an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Jll.: „Ihr Blutbeleber," schreibt genannter Herr, „hat schon Vielen Linderung gebracht und wenn keine Heilung dadurch erzielt wurde, so war es meistens die Schuld des Patienten, der entweder, sobald er etwas besser fühlte, damit aufhörte oder aber es sehr unregelmäßig einnahm. Viele wurden durch das Heil-Oel von Schmerzen erlöst und was soll ich über „Uterine" sagen? — Wie vielen Frauen war es nicht ein Segen, der ihnen neue Lebenskraft und Stärke brachte! — Auch Forni's Magenstärker ist zu empfehlen. — Ich habe in meiner eigenen Familie die Wohlthaten Ihrer Heilmittel erfahren, da sie meinen Sohn von einem langwierigen Magenleiden heilten. Zum Schluß sende ich Ihnen herzliche Grüße mit dem Wunsch, daß der Herr Sie noch lange erhalten möge." — Schöne Worte eines ehrenwerthen Mannes, denen wir gerne beistimmen.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Gen. Kitchener stellt jetzt in einem großen Halbkreise starke Truppenmassen auf, um die Buren abzufangen. Die Gefahr für ihn liegt aber darin, daß Gen. De Wet plötzlich in Kapland auftaucht und die dort wohnenden Buren, die sehr begeistert sind, zum Aufstande gegen England entflammt.

Am Sonntag Morgen überfielen etwa 80 Buren Brak Pan. Ein Theil von ihnen hielt die Arbeiter unter Controlle, während die übrigen die Dynamos und sonstigen Maschienen zerstörten. Die Werke gehören einer deutschen Gesellschaft und liefern Johannesburg und den Gruben Licht und elektrische Kraft.

Außerhalb von Margisburg soll ein Gefecht stattgefunden haben, in dem ein Korporal getödtet wurde. Man glaubt, daß die Buren jetzt nach Molteno marschiren. In die Ortschaft Margisburg rückten sie nicht ein.

Mehr im Garn.

Ein Bahnzug von Soldaten, Proviant und Munition wurde von den Buren bei Slijklich in der Nähe von Fourteen Streams, nördlich von Kimberly, überfallen und erbeutet. Die Buren nahmen erst eine kleine Garnison des Dubliner Füsilier-Regiments gefangen, sprengten dann einen Viadukt und warteten auf den Zug. Ein gepanzerter Bahnzug ist zu ihrer Verfolgung abgegangen.

Als am Mittwoch ein Bahnzug mit General Kitchener und zahlreichen Soldaten nach Middleburg fuhr, wäre er sicher entgleist, da einer gepanzerten Lokomotive die ihm vorausfuhr dieses Unglück passirte. Die Buren hatten unter dem Bahngeleise Dynamit gelegt, das durch eine Lunte zur Explosion gebracht wurde.

Man glaubt, daß die Anwesenheit der Buren in der Nähe der westlichen Küste mit einem Plane zusammenhängt, Waffen und Munition zu sichern, die von europäischen Flibustierschiffen an einem Punkt zwischen Forth Nolloth und Lamberts Bai gelandet werden sollen. Viele Verräther haben Waffendienst genommen und viele derselben wurden arretirt. Der Verkauf von Reynolds Wochenzeitung von London und der „Reviews" und „Truth" wurde verboten, weil gefunden wurde, daß diese Blätter unter den Holländern circulirt werden.

Eine Depesche von Kitchener theilt die Nachricht von einigen kleinen Gefechten mit, und behauptet, daß Methuen Griqualand und Kuruman gesäubert habe, sowie daß im Kapland wenig Schaden gethan worden sei.

Die Buren haben an Freitag einen Viadukt bei Graylingstadt gesprengt. De Wet soll an diesem neuen Kriegsplane, Bahnviadukte zu zerstören, stark betheiligt und mit Dynamit gut versehen sein.

Zwanzig Mitglieder der Colonial-Polizei von Kapland übergaben sich am 21. Januar bei Devonshire, nördlich von Bryburg, ohne einen Schuß abzufeuern.

Krügers Gesundheit.

Der Amsterdamer Correspondent des „Daily Expreß" telegraphirt, die Nachricht sei eingetroffen, Paul Krüger sei sehr schwer krank, sein Arzt zweifelte an seinem Aufkommen und daß drei Aerzte ihn täglich besuchten. Herr Krüger wohnte Sonntag dem Gottesdienst in seinem Hotel in Utrecht bei.

Wie berichtet, haben die in's Kapland eingedrungenen Buren den Ondtschorn-Distrikt erreicht, wo sie mit den Vertheidigungs-Truppen ein kurzes Gefecht zu bestehen hatten.

Eine aufsehenerregende Nachricht, von der wohl die meisten Deutschen hoffen, sie möge wahr sein, bringt die „Deutsche Tageszeitung". Sie meldet, in Harburg sei eine Chiffredepesche eingetroffen, nach welcher die Buren General Kitchener, den Oberbefehlshaber der englischen Armee in Südafrika, gefangen hätten. Trotz der Sympathie mit dem Verlust, den das englische Volk erlitten, ist doch in Deutschland das Mitgefühl für die Buren ein so warmes, daß man fürchtet, die Nachricht sei zu schön, um wahr zu sein.

Neue Anzeigen.

Frau verlangt:

Eine anständige Frau, welche Liebe zu Kindern hat und etwas vom Haushalte versteht; gute Behandlung zugesichert. Anmeldungen werden freundlichst in der „Wochenblatt" Office erbeten.

Baulot zu verkaufen,

gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachzufragen in dieser Office. ba

Grundeigenthum.

Wenn Ihr ein Wohnhaus oder einen Bauplatz (lot) auf der Südseite oder in Petersburg sehr billig kaufen wollt, so vergeßt nicht bei J. C. Zurflieh vorzusprechen. Ich habe ungefähr 2—300 Wohnhäuser und Bauplätze zu irgend einem Preise von $950 bis $5,000 zu verkaufen.

Sprecht vor bei J. C. Zurflieh,
Grundeigenthums-Händler,
517 Lackawanna Avenue.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Jahres-Bericht

— der —

Armen-Direktoren

des Scranton Armen-Distrikts,

für das am 31. Dezember 1900 zu Ende gegangene Jahr.

§

Derselbe enthält die Einnahmen, Ausgaben, Rechenschafts-Berichte des Sekretärs, Schatzmeisters, Steuerkollektors, Superintendenten, und Haus-Arztes, die Farm-Erzeugnisse und ein Inventar des Real- und Personal-Besitzes des Distrikts gemäß dem am 9. April 1862 bestätigten Assembly Gesetze, laut welchem der Distrikt incorporirt wurde.

Conti des Sekretärs.

Es wurde ausgegeben für Forderungen an den Distrikt, die gebührend von der Behörde gutgeheißen wurden und für welche Belege vorhanden sind, die Summe von ... $98,325.87

Diese Conti vertheilen sich wie folgt:

Saläre der Direktoren für 1899	$ 2 733.33
Saläre der Auditoren für 1899	300.00
Saläre der Beamten, Wärter, etc.	16,537.21
Total für Saläre und Dienstleistungen	$19,570.54

Externe Unterstützung.

Lebensmittel etc.	$12,957.70
Arznei	531.22
Beerdigungskosten	1,488.00
Heizmaterial	167.94
Transportkosten	343.30
Milch	67.26
Krankenpflege	64.50
Für Kinder in Anstalten und Lehrschulen	1,014.02
Staats-Irrenhospital	91.25
Logis und Kost für Vagranten	3.75
Total für externe Unterstützung	$16,727.94

Lieferungen.

Materialwaaren, Lebensmittel etc.	$ 8,410.85
Fleisch und Fische	5,482.82
Mehl	2,470.45
Futter, Fleisch etc.	1,766.27
Kohlen und Oel	3,220.24
Kleider, Schnittwaaren etc.	5,797.07
Schuhe und Leder	1,267 24
Droguen und Arzneien	1,207.98
Irden- und Eisenwaaren	504.21
Werkzeuge und Geräthe	403.12
Fracht und Expreß	413.27
Tabak und Pfeifen	277.39
Saamen und Pflanzen	181.12
Düngungsmittel	186.80
Desinfektionen	91.25
Stallgeräthe	44.75
Verschiedenes	120.56
Total für Lieferungen	$31,845.33

Verbesserungen und Reparaturen.

Speicher	$ 6,696 77
Cold Storage	5,529.59
Lagerhaus	1,702.90
Verwaltungsgebäude	308.80
Irren Hospital	830.70
Männergebäude	507 75
Frauengebäude	300.00
Gebäude für Epileptiker	687 39
Kraftpumpe	618 17
Wasser	350.33
Stallungen und Scheunen	439.02
Bäckerei	226.00
Wäscherei	126.25
Wohnhaus auf Beemer Farm	37.00
Ingenieurs Haus	177.60
Farm-Geräthschaften und Maschinen	39[illegible].15
Hufbeschlag	302.32
Wagen	430 29
Pferde und Rindvieh	[illegible]70.00
Licht- Heiz- und Kraft-Anstalt	1,006.23
Stützmauer und Leitungen	1,168.16
Rasen und Eingänge	235.29
Eisenzäune und Leitungen	395.86
Abzugsleitungen und Röhren	54.85
Oefen	62.90
Geschirre	166 99
Elektrische Drähte	178.05
Elektrische Fächer	83 6[illegible]
Fracht	356 67
Allgemeine Reparaturen	445.54
Total für Verbesserungen und Reparaturen	$24,094.28

Drucksachen und Schreibmaterialien.

Veröffentlichung des Jahresberichts	$193.00
Bücher und Blankette	180.25
Schreibmaterialien	77.37
Abonnements für Zeitungen	48.00
Total für Drucksachen und Schreibmaterialien	$798.62

Möbel.

Betten und Bettzeug	$ 408.00
Teppiche und Matten	383.10
Stühle und Kanapees	256 68
Schlafsophas	36.00
Fahrstühle	36 67
Spiegel	10.20
Total für Möbel	$1,130.65

Verschiedenes.

Versicherung	$1,868.52
Steuer-Duplikat	502.73
Interessen für Warrants	254.08
Gesetzliche Kosten	365.00
Verschiedene Ausgaben für Solicitoren	41.50
Ausgaben des Superintendenten	122.95
Porto	77.71
Telephon-Miethe	118 15
Musikalische Instrumente, Musik etc.	260.30
Reiseausgaben für Kranke, Begleitung etc.	206.20
Künstliche Glieder	177.00
Miethe für Viehweide	50.00
Direktoren-Convent und Ausgaben	57.15
Spielsachen und Spiele	22.47
Safe-Deposit Kosten	6.00
Hilfsbenachrichtigungen, Affidavits etc.	28.75
Total für Verschiedenes	$4,158.51

Conti der Collektoren.

Wade M. Finn, Collektor für 1898, in Abrechnung mit dem Scranton Armen-Distrikt.

Soll.

Bilanz, fällig am 1. Januar 1900	$13,822.29

Haben.

Baar an Schatzmeister E. M. Bernoy	$ 3,000.00
Bilanz, fällig am 1. Jan. 1901	$10,822.29

Für Abstriche, Entlastungen und Commissionen berechtigt.

Edward Farr, Collektor für 1899, in Abrechnung mit dem Scranton Armen-Distrikt.

Soll.

Betrag des Duplikats, 1900	$86,925.10

Haben.

Baar an Schatzmeister E. M. Bernoy	$11,000.00
Bilanz, fällig am 1. Jan. 1901	$13,516.48

Für Abstriche, Entlastungen und Commissionen berechtigt.

Edward Farr, Collektor für 1900, in Abrechnung mit dem Scranton Armen-Distrikt.

Soll.

Betrag des Duplikats, 1901	$86,925.10

Haben.

Baar an Schatzmeister E. M. Bernoy	$55,500.00
Bilanz, fällig am 1. Jan. 1901	$31,425.10

Für Abstriche, Entlastungen und Commissionen berechtigt.

Conti des Schatzmeisters.

Schatzmeister E. M. Bernoy, 1900, in Abrechnung mit dem Scranton Armen-Distrikt.

Soll.

Baar an Hand am 1. Januar 1900, laut Auditoren-Bericht	$ 27,710.01
Baar von	
Wade M. Finn, Collektor, 1898	$ 3,000.00
Edward Farr, Collektor, 1899	11,000.00
Edward Farr, Collektor, 1900	55,500.00
L. G. McConley, Haupt-Auditor	25,990.72
Geo. W. Beemer, Superintendent des Irrsinnigenraths etc.	7,350.08
C. J. Gillespie, Sekretär	610.75
Frederick Fuller	27 57
Summa	$151,189.13

Haben.

Für Warrants bezahlt	$ 98,054.04
Bilanz an Hand am 1. Jan. 1901	$ 33,135.06

Conti der Warrants.

Ausstehende Warrants am 1. Januar 1900		$ 4,941.80
Warrants, ausgegeben in 1900		98,325.87
Summa		$103,267.67
Fehler im Conto von 1896	$ 3,929.36	
Warrants, cancellirt	820.60	
Warrants, einkassirt in 1900	98,054.04	$102,804.09
Ausstehende Warrants am 1. Januar 1901		$ 463.58

Inventar des persönlichen Eigenthums des Scranton Armen-Distrikts.

Verwaltungs-Gebäude	$ 8,661.69
Irren-Gebäude	13,295.34
Männer Gebäude	5,496 10
Frauen-Gebäude	6,493.46
Gebäude für Epileptiker	1,504.29
Kapelle	761 0[illegible]
Achteckige Scheune	5,285 50
Quadrat-Scheune	1,821.00
Schuppen	1,254 00
Schweinestall	240.00
Hühnerstall	50.00
Zimmermanns-Werkstätte	879.00
Schmiede	252.00
Kraft-Anlage	27,632 72
Bäckerei	706 00
Wäscherei	1 919.20
Todtenkammer	6.00
Steinmetz-Hütte	630.25
Cold Storage Raum	297.60
Speicher	964.00
Beemer-Farm	557.00
Direktoren-Zimmer in Scranton	1,268.50
Summa des persönlichen Besitzes	$79,989.65

Inventar der Liegenschaften.

Alte Farm, 156 Acker	$ 22,000.00
Beemer-Farm, 140 Acker	1[illegible],200 00
Männer-Gebäude	30,000.00
Frauen-Gebäude	37,700.00
Verwaltungs-Gebäude	30,[illegible]00 00
Irren-Hospital	90,000.0[illegible]
Gebäude für Epileptiker	6,000.00
Achteckige Scheune	7,000.00
Cold Storage Gebäude	8,000.00
Neue Scheune, Schweinepferch und Schuppen	8,500.00
Artesischer Brunnen	4,600.00
Reservoir	3,700.00
Eishaus	2,000.00
Backhaus	2,500.00
Waschanstalt	4,000.00
Elektrische Licht-, Heiz- und Kraft-Werke	16,000.00
Altes Kesselhaus und Schmiedewerkstätte	2,500 00
Speicher	7,000.00
Erholungshof	7,0 0 00
Stützmauern und Leitungen	4,000 00
Kapelle	10,000. 0
Scheunen und Eishaus auf der Beemer-Farm	600 00
Wohnhaus auf der Beemer-Farm	1,300.00
Zwei Acker Land und Wohnhaus nächst zu der Beemer-Farm	500.00
Maschinisten Haus	1,500 0[illegible]
Lagerhaus	1,700.00
Summa der Liegenschaften	$317,350.00
Summa des persönlichen Eigenthums	79,989.65
Summa des Eigenthums des Distrikts	$397,289.65

Bericht des Superintendenten für das Jahr 1900.

Die tägliche Durchschnittsanzahl der Insassen des Hillside Heim war während des Jahres 471 13/365 und die Kosten der Unterhaltung der Armen und Irrsinnigen im Heim, einschließlich Beköstigung, Kleidung, Beleuchtung, Heizung, Medizinen, Gehälter des Superintendenten, der Matrone, Anstaltsarztes, Wärter, etc., jedoch der Farm-Erzeugnisse ausgeschlossen, betrugen wöchentlich $1.81½ per Person.

Die Gesammtbeköstigung der Insassen, der gesunden und geisteskranken, kam gleich der Beköstigung einer Person für die Dauer von 171,928 Tagen; überdies wurden am Tische des Superintendenten und der Angestellten im Laufe des Jahres so viele Mahlzeiten gegessen, daß eine Person 14,328 Tage lang hätte beköstigt werden können und von Arbeitern, die an Verbesserungen und Reparaturen beschäftigt waren, wurden so viele Mahlzeiten abgegeben, daß damit eine Person hätte 75 Tage lang beköstigt werden können; die Gesammtzahl der Beköstigungstage im Jahre betrug somit 186,331.

Die Anzahl der Insassen des Heimes am 31. Dezember 1899 betrug 445. Aufgenommen wurden während des Jahres 188 Gesunde, 105 Irrsinnige, geboren 22; Summa 315. Entlassen während des Jahres 157 Gesunde, 76 Irrsinnige; gestorben 25 Gesunde und 35 Irrsinnige. Gesammtzahl der Entlassenen und Verstorbenen 293.

Es verblieben im Heim am 31. Dezember 1900—467 Personen, klassifizirt wie folgt: 213 Gesunde, 254 Irrsinnige, Summa 467, eingeschlossen darin sind 16 Epileptiker, 2 Idioten, und 16 Kinder.

Der Werth der während des Jahres 1900 eingeheimsten Erzeugnisse betrug	$8,683.39
Baar erhalten für Verpflegung von Patienten	7,205.08
Baar für Schaffelle, Ochsenhäute und Lammfelle	145.00
Summa	$7,305.08

Census der Bevölkerung des Heimes am Ende jedes Monats; Januar, 461, Februar, 478; März, 469; April, 463; Mai, 473; Juni, 470; Juli, 468; August, 445; September, 442; Oktober, 452; November, 459; Dezember, 467.

Achtungsvoll unterzeichnet,
Geo. W. Beemer, Supt.

Farm-Produkte für das Jahr 1900

	Werth.
Aepfel, 11½ Buschel	$ 37.60
Rüben, 483½ Buschel	241.76
Grüne Bohnen, 92½ Buschel	44.40
Buchweizen, 149½ Buschel	89.63
Kohlköpfe	321.65
Gelbrüben, 346⅔ Buschel	173.26
Sellerie, 1,140 Köpfe	34.50
Ensilage, 96½ Tonnen	483 75
Milch, 78,655 Quart	2,017.48
Zwiebeln, 140 Buschel	140.00
Hafer, 1,252 Buschel	471 54
Haferstroh, 12 Tonnen	144.00
Grüne Erbsen, 99 Buschel	99.00
Kartoffeln, 1,659 Buschel	1,144.90
Süßkorn, 1,707½ Buschel	102.43
Beeren, 923 Quart	92.30
Lättich, 1,837 Bündel	33 87
Rindfleisch, 2,245 Pfund	166 74
Kalbfleisch, 775 Pfund	77 50
Lammfleisch, 3,337 Pfund	349.47
Geflügel, 453 Pfund	50 42
Eier, 941 7/12 Dutzend	160.64
Beeten, 512 Bündel	25.60
Bohnen, 20¼ Buschel	45.57
Zwiebeln, 2,944 Bündel	83 69
Schweinefleisch, 9,563 Pfund	625.94
Parsnips, 119½ Buschel	57.87
Rettige, 1,404 Buschel	33.87
Tomatoes, 276½ Buschel	57.87
Rettige, 1,404 Buschel	33.87
Tomatoes, 286½ Buschel	134 59
Heu, 83¼ Tonnen	999.00
Turnips, 49½ Buschel	20.53
Squashes, 279 Dutzend	88.80
Kurbisse, 1,777½ Buschel	91 13
Summa	$8,683.39

Bericht des Anstalt-Arztes.

An den Präsidenten und an die Direktoren des Scranton Armen-Distrikts:

Geehrte Herren! — Ich unterbreite hiermit Ihnen achtungsvoll meinen Jahresbericht für das Jahr 1900.

Am 1. Januar 1900 befanden sich im Asyl 125 männliche und 134 weibliche, zusammen 260 Personen. Hinzugekommen während des Jahres sind 54 männliche und 50 weibliche, zusammen 104 Personen.

Der Civilstand der Hinzugekommenen war: Verheirathet—Männer 25; Frauen 31; zusammen 56; unverheirathet—21 Männer, 14 Frauen, zusammen 35; verwittwet—7 Männer, 6 Frauen, zusammen 13.

Entlassen wurden 43 männliche und 33 weibliche, im Ganzen 76 Personen.

Gestorben sind 18 männliche und 17 weibliche Personen, im Ganzen 35.

Im Ganzen entlassen und gestorben sind 61 männliche, 50 weibliche, zusammen 111 Personen. Es verblieben im Asyl am 31. Dezember 1900—120 männliche und 134 weibliche, im Ganzen 254 Personen.

Täglicher Durchschnitt der Patienten war während des Jahres 267 5/12; eine Zunahme gegen das Vorjahr um 58 7/12.

Von den Entlassenen waren 40 geheilt, 16 waren auf dem Wege der Besserung und bei 19 war keine Besserung eingetreten. Der Prozentsatz der Geheilten betrug 38½ Prozent der Hinzugekommenen. Es befinden sich 2 Kranke im Asyl, die schon als geheilt entlassen waren, aber wieder krank wurden, wodurch der Prozentsatz der Geheilten auf 36½ Prozent sinkt.

Es wurden 22 Kinder—10 männliche und 12 weibliche—im Asyl im Lauf des Jahres geboren. Der Civilstand der Mütter dieser Neugeborenen war 5 verheirathet und 17 unverheirathet, zusammen 22.

Im Laufe des Jahres wurden 11,412 Rezepte verschrieben, wie folgt: An männliche Geistesgesunde, 4,425; an weibliche Geistesgesunde, 2,130, im Ganzen 6,555; an männliche Irrsinnige, 1,604, an weibliche Irrsinnige, 3,253, im Ganzen 4,587; zum Total-Kostenpreise von $1,207.98, oder im Durchschnitt für 11.6 Cents für jedes Rezept, oder für $2.60 für jeden Patienten im Jahre.

Achtungsvoll unterzeichnet,
A. Strange, M. D.

Die Direktoren unterbreiten hiermit achtungsvoll ihren achtunddreißigsten Jahresbericht der Angelegenheiten des Distrikts, wie es vom Gesetz verlangt ist und ersuchen die Abgabenzahler denselben genau auf seine Richtigkeit zu prüfen.

Die Institution des Hillside Heim ist so ausgezeichnet, daß alle Bewohner der Stadt Scranton und Dunmore Borough stolz darauf sein können. Es ist ihr Eigenthum und fast 500 Insassen werden darin versorgt, die sonst sich heimathlos und freundlos herumtreiben würden. Die Direktoren sind hoch erfreut, daß der Staatsrath für Hülfsbedürftige mit der Verwaltung unserer Anstalt sehr zufrieden ist und sie hoffen, daß die Abgabenzahler ebenfalls zufrieden sind.

Die Ausgabeposten für Verbesserungen und Reparaturen sind im Jahresbericht außerordentlich hoch angegeben, aber im Vergleich mit der geleisteten Arbeit und mit den Neubauten, wie ein neues Cold-Storage Gebäude und Speicher, und mit dem Neuanstreichen der Gebäude für Männer, Frauen und Epileptiker, dem Asyl und vielen kleineren Gebäuden und mit den Reparaturen im Inneren und am Aeußeren aller Gebäude, sind die Ausgaben nicht zu groß gewesen, da der Werth des Heimes dadurch um ein Bedeutendes gestiegen ist.

Die Ausstattung eines kompletten Feuerwehrdienstes durch den Ankauf einer neuen Feuerpumpe mit einem Schlauchwagen und 500 Fuß Schlauch bringt dem Heim eine doppelte Sicherheit gegen Feuersgefahr.

Die finanziellen Angelegenheiten des Distrikts sind in guten, ehrlichen Händen und Jedermann, der mit den Arbeiten des Armenrathes vertraut ist, weiß, daß alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen sind, um die besten Resultate für die Abgabenzahler ohne Erhöhung der Abgaben zu erzielen.

Während des verflossenen Jahres wurde vom Direktorenrath das Concurrenz-System beim Einkaufen der Materialwaaren, Medikamente, Kohlen etc. mit dem besten Erfolge eingeführt und die Lieferungskontrakte wurden stets an die niedrigsten Bieter vergeben.

Das Einkaufs-Committee patronisirt so viel als möglich die Kaufleute des Distrikts bei seinen Einkäufen; wenn die Waaren hier geliefert werden können.

Das Hospital für die Irrsinnigen ist jetzt bis zu seiner größten Fassungsmöglichkeit ausgenützt und innerhalb der nächsten zwei Jahre wird es nöthig werden, daß der Distrikt einen großen Anbau an die gegenwärtigen Gebäude errichten lassen muß.

Die Direktoren ersuchen die Abgabenzahler das Institut des Hillside Heim zu besuchen und in Anschein zu nehmen.

Achtungsvoll,
R. G. Brooks,
Präsident,
Frederick Fuller,
Thomas Shotton,
Samuel Williams,
F. J. Dickert,
T. Burke,
W. A. Paine,
Direktoren des Scranton Armen-Distrikts.
Beglaubigt von C. J. Gillespie,
Sekretär.

Scranton, Pa., 18. Januar 1901.